

6975-13

Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich

Neue Folge XXXVI/1964

Festschrift
zum hundertjährigen Bestand des
Vereins für Landeskunde
von Niederösterreich und Wien

Geleitet von
Karl Lechner

Band I



Herausgegeben vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien

Wien 1964

Selbstverlag des Vereines

6975-B

Inhalt

Band I

	Seite
Erwin M. Auer: Zum Geleit	VII
Heinrich Küpper: Geologie von Vöslau und Umgebung	1
Norbert Spenling: Das Reichenauer Moor und seine Flora	17
Rudolf Lugitsch, Großvögel des Neusiedlersees	23
Hermann Margl: Wüstung Karpfenwerd	29
Herta Ladenbauer-Orel: Das jungsteinzeitliche Idol von Lang- Enzersdorf bei Wien	51
Richard Pittioni: Hallstatt-B-Funde aus dem Stiftmuseum in Heiligenkreuz, N.Ö.	58
Rudolf Noll: Römerzeitliche Grabsphinx aus Cetium (St. Pölten)	61
Herbert Mitscha-Märheim: Bemerkungen zur Frühgeschichte des nördlichen Niederösterreich	67
Heinrich Koller: Enns und Wien in der Karolingerzeit	74
Fritz Posch: Die deutsch-slawische Begegnung im Ostalpenraum und die Grundlagen des steirischen Volkstums	87
Karl Bednar: Siedlungsnamen- und Rufnamen-Kunde als Hilfs- wissenschaften der Besiedlungsgeschichte Niederösterreichs	101
Karl Lechner: Beiträge zur älteren Besitzgeschichte des Klosters Melk	111
Heinrich Fichtenau: Probleme des Klosterneuburger Traditions- buches	142
Rudolf Büttner: Propst Ulrich Feyertager von St. Pölten. Seine Burgen und deren Geschichte	155
Otto Friedrich Winter: Die Pfarre Rossatz im Mittelalter	184
Max Kratochwill: Das Legat des Christoph Syrfeyer für das Wiener Bürgerspital	200
Gertrud Gerhartl: Wiener Neustädter als Studenten an der Uni- versität Wien (1365—1465)	207
Fritz Eheim: Wohlfahrtsbrunn	236
Josef Wodka: Das Nekrologium des einstigen Chorherrenstiftes St. Pölten als Geschichtsquelle	244
P. Hermann Watzl: Die zwei ältesten Inventare der Cisterce Heiligenkreuz von 1470 und 1516	269
Floridus Röhrig: Die angebliche Plünderung des Stiftes Kloster- neuburg im Jahre 1519	280
Adolf Mais: Der Überfall von Steinabrunn im Jahre 1539	295
Karl Gutkas: Landesfürst, Landtag und Städte Niederösterreichs im 16. Jahrhundert	311
Karl Pleyer: Eine niederösterreichische Schulstiftung aus dem Jahre 1579	320
August Ernst: Die enteigneten Güter österreichischer Grundeigen- tümer in der Grafschaft Forchtenstein (17. Jhdt.)	328

	Seite
August Rothbauer (†): Der dreißigjährige Krieg im Spiegel der ältesten Langenloiser Matrik	337
Harry Kühnel: Die adelige Kavalierstour im 17. Jahrhundert . .	364
Gerhard Winner: Passau, Lorch und das Erzbistum Wien	385
P. Edmund Kummer: Abt Adrian Pliemel von Melk und Maria Theresia. Ihr erster Besuch im Stift Melk (3./4. Juli 1743) . . .	399
Karl Charbusky: Zur Geschichte des Vöslauer Thermalbades . .	425
Alfred Hoffmann: Schwaben und Österreich	445
Anton Schachinger (†): Der Türkeneinfall von 1683 in Maria Enzersdorf und seine Auswirkungen	463
Franz Gall: Die Sankt Ivo-Kapelle in Wien	491
Walter Goldinger: 25 Niederösterreicher als Professoren der Wiener Universität zwischen 1740 und 1848	509
Gustav Otruba: Der Manufakturenbestand in Österreich unter der Enns zur Zeit Maria Theresias und Joseph II.	521
Franz Loidl: Pfarrer Johann Michael Korn und Hofbauer-Jünger .	543
Reinhold Lorenz: Die Kurstadt Baden vor und im Ersten Welt- krieg	560
Rudolf Till: Wien — Niederösterreich. Die politische Stellung der Stadt Wien in und zum Lande Niederösterreich	587

Band II

Hans Lentze: Rechtsgeschichte als Hobby	611
P. Klemens Wieser: Das Zentralarchiv des Deutschen Ordens und seine Bedeutung für die niederösterreichische Landesge- schichte	623
Walter Pongratz: Ferdinand Grassauer, der Begründer der neuen Wiener Universitätsbibliothek	651
Adalbert Klaar: Eine Kirchenbautype der Hochgotik in Nieder- österreich	656
Rupert Feuchtmüller: Die ehemalige Klosterkirche von Pernegg und das Problem der Nachgotik	670
Kurt Holter: Lederschnitteinbände aus Niederösterreich:	685
Hans Sedlmayr: 1688. Zu Oskar Raschauers Frühdatierung des „premier projet“ für Schönbrunn	696
Hedwig Gollob: Professor Joseph Mauritius Stummer vom Poly- technischen Institut in Wien und der Ausbau des Österreichi- schen Eisenbahnwesens	711
Felix Halmer: Josef Scheigers niederösterreichische Hand- zeichnungen	723
Friedrich W. Riedel: Beziehungen der Hofmusiker Kaiser Leo- polds I. zum Benediktinerstift Göttweig in Niederösterreich . .	775
Josef Jernek: Johann Baptist Schenk, ein vergessener niederöster- reichischer Komponist	792
Leopold Schmidt: Farbige Volksmöbel in Niederösterreich . . .	803
Helmut Fielhauer: Die Fronleichnamstangen in Rohr im Ge- birge	832
Walter Steinhäuser: Der Name der Leitha und die Hunnen- schlacht am Nedao	844

Franz J. Beranek: Die jiddischen Ortsbenennungen in Nieder- österreich	870
Kurt Vancsa: Die Forschungen zum Nibelungenlied 1960—63. Eine kritische Übersicht	881
Randolf Rungaldier: Landschaft und Wirtschaft in Puchberg am Schneeberg	889
Fritz Bodo: Wiener Neustadt. Ein Überblick über die Bevölkerungs- bewegung und Herkunft der Bevölkerung	926
Gustav Wendelberger: Sand- und Alkalisteppen im Marchfeld	942
Julius Fink: Die Böden Niederösterreichs	965
Herbert Hassinger: Die Landstände der österreichischen Länder. Zusammensetzung, Organisation und Leistung im 16.—18. Jahr- hundert	989
Theodor Mayer: Hundert Jahre Verein für Landeskunde von Niederösterreich. Gedanken eines Auslandösterreichers	1036
Verzeichnis der Mitarbeiter	1044

Hallstatt-B-Funde aus dem Stiftmuseum in Heiligenkreuz, N.Ö.

Von Richard Pittioni, Wien

Die nachstehend beschriebenen Funde werden im Stiftmuseum Heiligenkreuz bei Baden, N.Ö., verwahrt. Sie sollen auf den nördlich des Ortes liegenden „Postäckern“ gefunden worden sein, doch ist diese Angabe nicht gesichert. Aus der nachstehend gebotenen kulturhistorischen Einordnung des Materiales ist jedoch mit einem im näheren Einzugsbereich des Stiftes gelegenen Fundgebiet zu rechnen, die Herkunft aus einem außerhalb Niederösterreichs gelegenen Gebiet daher nicht wahrscheinlich. Die Erlaubnis zur Veröffentlichung der Funde verdanke ich der Güte von P. Prior Dr. W. Schücker OCist.

Kleine Amphore, Oberfläche dunkelbraun fein geschlickert, schwarz gefleckt, unverziert, ziemlich feiner Ton. Konischer Hals vom Bauch schwach abgesetzt, Mundsäum kräftig ausladend. Auf dem Hals unterhalb des Mundsaumes in leicht verschiedener Höhe zwei englichtige Bandhenkel gegenständig angesetzt, Standfläche schwach abgesetzt. H. 11,9 cm, Mdm. 8,6 cm, Stfl. 6,4 cm, Bdm. 11,2 cm, Henkelbr. 1,4 cm (Abb. 1,1).

Vasenkopfnadel. Kleiner gequetschkugelig Kopf mit leicht konischem Schaftansatz. Auf dem Kopf drei waagrechte parallele Streifen mit gegenständig schiefer Strichelung in Punztechnik. Nadelschaft etwas beschädigt, Spitze anscheinend abgebrochen. Erh. L. 10,9 cm, Kopfdm. 1 cm, Kopfh. 0,7 cm (Abb. 1,2).

Schälchenkopfnadel. Flacher schalenförmiger Kopf, darunter in 1,4 cm Entfernung Schaft kugelig verdickt. Schaftende leicht abgebogen, Spitze abgebrochen. Unverziert. erh. L. 11,6 cm, Kopfdm. 1,8 cm (Abb. 1,3).

Bruchstück eines Doppelspiralanhängers (?). Spirale aus fünf Windungen bestehend, Hängeschleife im Querschnitt vierkantig. Dm. der Spirale 2,9 cm (Abb. 1,4).

Tüllenbeil. Schwacher Randwulst, an ihm ovale Öse angesetzt und zur Bahn führend. Im oberen Bahndrittel schwache Rippendekoration, vom glatten Schneidenteil scharf abgesetzt. Fast waagrechte Schneide. Tüllenöffnung 3 : 2,4 cm, Tüllentiefe 4,1 cm, Beilbahn etwa in der Mitte 2,8 : 1,9 cm, Schneidenbr. 3,9 cm (Abb. 1,5).

Schneidenteil eines mittelständigen Lappenbeiles, beim unteren Lappenansatz gebrochen. Geschwungene Schneide ziemlich kräftig ausladend. Erh. L. 8,4 cm, Schneidenbr. 4,5 cm, Bahn 3,6 : 1,7 cm.

Nimmt man an, daß die Amphore, die Vasenkopfnadel, die Schälchenkopfnadel und das Bruchstück eines Doppelspiralanhängers zusammengehören, ergäbe sich daraus ein Grabinventar, dessen Zugehörigkeit zum Hallstatt-B-Horizont (also zum Früh-Metallikum III c) durch die beiden Nadeln erwiesen wird. Die Vasenkopfnadel stellt eine gängige Form dieser Zeit dar, wie durch die geographisch

nächste Parallele in Pottschach¹ gezeigt wird. Seltener ist die Schälchenkopfnadel, die als Variante der Vasenkopfnadel angesprochen werden kann. Das vorliegende Stück ist glatt und unverziert, gute Entsprechungen aus Velem St. Vid tragen die für Hallstatt-B kennzeichnende Strichdekoration². Gleiches gilt für die Belege aus Linz-St. Peter³ und Agerzell (O.Ö.)⁴ und das besonders schöne Stück von der Grütze bei Altenstadt (Vorarlberg)⁵. Soweit ich sehe, liegt aus dem Hallstatt-B-Material Niederösterreichs noch ein Parallelfund aus Haindorf vor⁶. Das als Bruchstück eines Doppelspi-

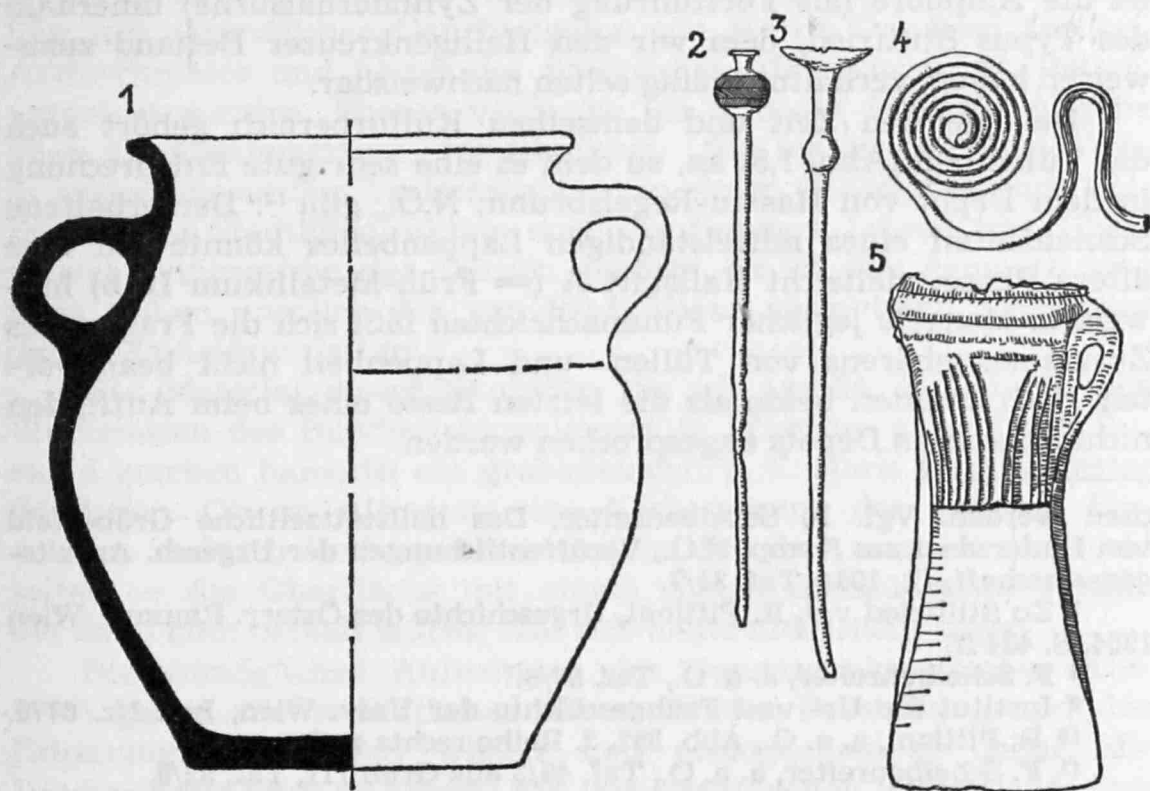


Abb. 1: Funde im Stiftmuseum Heiligenkreuz. $\frac{1}{2}$ n. Gr.

¹ H. Kerchler, Grabreste der Urnenfelderkultur aus Pottschach, B. H. Neunkirchen, N.Ö., *Archaeol. Austriaca*, 28., 1960, S. 36 ff., Abb. 1/7. — Hier auch weitere Entsprechungen genannt. Die kleinköpfige Form gibt es noch in dem Gräberfeldmaterial vom Leopoldsberg bei Wien, vgl. Dieselbe, *Das Brandgräberfeld der jüngeren Urnenfelderkultur auf dem Leopoldsberg, Wien*, a. a. O., 31., 1962, S. 49 ff.

² K. von Miske, *Die prähistorische Ansiedlung Velem St. Vid*, I., 1908, Taf. X/13, XII/8.

³ J. Kneidinger, *Die jüngere Urnenfelderstufe in Oberösterreich*, *Jahrbuch des O.Ö. Musealvereines*, 94., 1949, S. 103 ff., Taf. III/21, 22.

⁴ A. a. O., S. 112.

⁵ E. Vonbank, *Altenstadt — uralte Stätte menschlicher Kultur*, *Festschrift zur Hundertjahrfeier des Musikvereines Altenstadt*, 1963, S. 27 ff., Abb. 6, 4. Stück von links.

⁶ R. Pittioni, *Die urzeitliche Kulturentwicklung auf dem Boden des Waldviertels*, in: *Das Waldviertel*, (Geschichte), 1936, Tafel XII, 5. Die Nadel aus Grab 75 von Hadersdorf am Kamp könnte als eine Übergangsform zwischen Vasenkopf- und Schälchenkopfnadel angespro-

ralanhängers angesprochene Objekt ist m. E. zu groß, um als Spiralfuß einer Harfenfibel gedeutet werden zu können, auch wenn dies mit Bezug auf Stillfried⁷ und Hadersdorf am Kamp⁸ möglich wäre. Eine größenmäßig mit unserem Stück vergleichbare Bronzespirale gibt es aus Stillfried⁹, doch ist auch sie nicht mehr so erhalten, um ihre Verwendung näher bestimmen zu können. Das kleine Gefäß ist nicht sehr kennzeichnend, doch läßt es sich ohne Mühe mit einer Amphore aus Stillfried¹⁰ oder noch besser mit einer solchen aus Hadersdorf am Kamp¹¹ vergleichen, die aber die für Hallstatt B kennzeichnende Kannelur- und Riefendekoration aufweisen. Doch ist die Amphore (als Fortführung der Zylinderhalsurne) innerhalb des Typus Stillfried, dem wir den Heiligenkreuzer Bestand zuzuweisen haben, verhältnismäßig selten nachweisbar.

Der gleichen Zeit und demselben Kulturbereich gehört auch das Tüllenbeil (Abb. 1,5) an, zu dem es eine sehr gute Entsprechung in dem Depot von Haslau-Regelsbrunn, N.Ö., gibt¹². Der erhaltene Schneidenteil eines mittelständigen Lappenbeiles könnte auf eine ältere Phase, vielleicht Hallstatt A (= Früh-Metallikum III b) hinweisen. Mangels jeglicher Fundnachrichten läßt sich die Frage eines Zusammengehörens von Tüllen- und Lappenbeil nicht beantworten, doch könnten beide als die letzten Reste eines beim Auffinden nicht erkannten Depots angesprochen werden.

chen werden. Vgl. F. Scheibenreiter, Das hallstattzeitliche Gräberfeld von Hadersdorf am Kamp, N.Ö., Veröffentlichungen der Urgesch. Arbeitsgemeinschaft, II., 1954, Taf. 31/7.

⁷ Zu Stillfried vgl. R. Pittioni, Urgeschichte des Österr. Raumes, Wien 1954, S. 484 ff.

⁸ F. Scheibenreiter, a. a. O., Taf. 37/8.

⁹ Institut für Ur- und Frühgeschichte der Univ. Wien, Inv. Nr. 6779.

¹⁰ R. Pittioni, a. a. O., Abb. 357, 2. Reihe rechts außen.

¹¹ F. Scheibenreiter, a. a. O., Taf. 45/3 aus Grab 111, Taf. 52/9.

¹² R. Pittioni, a. a. O., Abb. 353/2.